

## Sprachatlas von Syrien

Band II: Volkskundliche Texte

Bearbeitet von  
Peter Behnstedt

1. Auflage 2000. Buch. XV, 661 S. Hardcover

ISBN 978 3 447 04330 4

Format (B x L): 24 x 17 cm

[Weitere Fachgebiete > Literatur, Sprache > Angewandte Sprachwissenschaft >](#)  
[Studien zu einzelnen Sprachen & Sprachfamilien](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Semitica Viva

Herausgegeben von Otto Jastrow

Band 17

2000

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Peter Behnstedt

**Sprachatlas von Syrien**  
II: Volkskundliche Texte

2000

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

## Inhalt

Vorwort und Einleitung	XIII
Dialektgebiet A: Nordsyrische Dialekte	1
A <sup>1</sup> : Muslimisch-Aleppinisch	4
I. Die Geschichte von Abu Bakr	4
II. Die Geschichte vom Scheich "Eisenkneter"	16
III. Wie "der Eisenkneter" zu seinem Namen kam	24
IV. Eine <i>dōse</i> des Scheich <i>cAbdo</i>	26
V. Der Scheich Kibbe	30
VI. Ein Wunder des Scheich Kibbe	34
VII. Der ungläubige Direktor	38
VIII. Wie ein Scheich telefoniert	42
IX. Der Scheich, der übers Wasser lief	44
X. Arabische Medizin	48
A <sup>2</sup> : Christlich-Aleppinisch: Unterhaltung im Schwimmbad	54
A <sup>3</sup> : Ländliche Dialekte	60
Xān əl <sup>c</sup> Asal: Die Geschichte mit der Maus	60
Nubbul:	62
I. <i>mandal</i> -Wahrsagung	62
II. <i>mandal</i> -Wahrsagung	66
III. Andere Hilfsmittel bei der Wahrsagung	70
IV. Mittel gegen den bösen Blick	72
A <sup>4</sup> : Gebirgsdialekte	74
əzZahrā <sup>o</sup> : Erlebnis in Ägypten	74
A <sup>5</sup> : Ländliche Dialekte	80

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme  
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei Der Deutschen Bibliothek  
erhältlich

Die Deutsche Bibliothek – CIP Cataloguing-in-Publication-Data  
A catalogue record for this publication is available from Die Deutsche  
Bibliothek

e-mail: cip@dbf.ddb.de

© Otto Harrassowitz, Wiesbaden 2000  
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist  
ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere  
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und  
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.  
Druck und Verarbeitung: MZ-Verlagsdruckerei GmbH, Memmingen  
Printed in Germany

ISSN 0931-2811  
ISBN 3-447-04330-X

VI	Inhalt	VII	
Kafr Ḥalab:	80		
I. Der Rechtschaffene und der Taugenichts	80	Baq <sup>co</sup> : Ein Hühnermärchen	146
II. Die Fabel von den zwei Stuten	84	Mū <sup>ca</sup> : Eine Überschwemmung im Dorf	154
Tall Qrāḥ: Lieber tausendmal "Hau ab!" als einmal "Gib's ihm!"	86	C <sup>10</sup> əsSalamīye: Ein Bad in der City University von Aleppo	158
A <sup>7</sup> : Interdialekte des Aleppiner Raums	88	<b>Dialektgebiet D: Zentrum-Nord</b>	160
Abu Ġrēn: Knocheneinrenken	88	Xān Šayxūn: Eine Heldensage	160
Sfire: Wie ein Heiliger räuberische Beduinen in die Flucht schlug	92	Tall Minnes:	176
<b>Dialektgebiet B: Nordsyrische Dialekte</b>	96	I. Burğul-Herstellung	176
Dāna:	98	II. Über die Landwirtschaft	178
I. Ein mörderisches Dorf	98	III. Wasserspeicherung	186
II. Ein unheimliches Erlebnis	98	<b>Dialektgebiet E: Tayybet əl'Imām und Sōrān</b>	190
III. Noch ein unheimliches Erlebnis	100	I. Brotbacken	194
IV. Noch ein unheimliches Erlebnis	102	II. <i>sahar</i> und <i>šabaki</i>	196
Hērim: Französische Kulturpolitik	104	III. Anekdoten	198
<b>Dialektgebiet C: Küstendialekte</b>	108	IV. Ein seltsames Amulett	198
C <sup>1</sup> : Vorfeld von C	112	V. Eine Metamorphose	200
Bdāma: Ein Lügenmärchen	112	V. Ein alter Bock	202
Kasab: Haarefärben	130	<b>Dialektgebiet J - Q: Steppendialekte und Dialekte am Steppenrand</b>	204
C <sup>8</sup> (südliche Küste)	132	<b>Dialekt K: Palmyra</b>	210
Zimrīn:	132	I. Stämme und Wasserverteilung in Palmyra	212
I. Der Pflug	132	II. Über die Schafzucht	212
II. Der Dreschschlitten	134	III. Tarmūz-Brot und Terebinthenkerne	220
III. Ein Bildungsmärchen	136	IV. Über das Leben früher in Palmyra	222
		V. Bitterer Kaffee	232
		VI. Wollherstellung	234
		VII.1. Aus der Küche: <i>burma</i>	238
		VII.2. Aus der Küche: <i>makdūs</i>	240
		VII.3. Aus der Küche: <i>kišək</i>	242

VII.4. Aus der Küche: *šišbarak*  
VII.5. Aus der Küche: *kubba* und anderes

244  
244**Dialektgebiet L**

248

əlQaritēn:

248

I. Entführung von Christenmädchen  
II. Jagd auf Falken

248  
250

Mhīn:

260

I. Über die Trauben und Traubensirup  
II. Hochzeit

260  
264**Dialektgebiet M**

268

əlFayrūzi: Der kluge Bauer

268

**Dialekt N: Rastan: Der Pflug**

276

**Dialektgebiet O: inNibk und Verwandte**

278

inNibk:

288

I. Pflug und Jochbaum  
II. Landwirtschaftliche Geräte  
III. Über den Anbau von Feldfrüchten  
IV. Weizenanbau  
V. Der Weingarten  
VI. Aprikosen und Birnen  
VII. Traubensirup

288  
290  
296  
300  
300  
300  
302

Dēr cAtīye:

304

I. Und noch einmal Rosinen  
II. Ofenbau und Backen

304  
304**Dialektgebiet P: Ostrand des Qalamūn**

308

əlcUṭne:

308

I. Weizenanbau  
II. Kartoffelanbau  
III. Der Weingarten  
IV. Traubensirup  
V. Über die Schafe  
VI. Trüffelsuche  
VII. Hochzeit

308

310

312

312

314

316

318

**Dialekt Q: əlMcaddamīye**

324

I. Erster Versuch über die Hochzeit  
II. Zweiter Versuch über die Hochzeit  
III. Dritter Versuch über die Hochzeit  
IV. Erinnerungen  
V. Der Sturzbach von əlMcaddamīye

326

326

330

336

340

**Dialektgebiete R - W: Qalamūn und Rif Dimašq**

348

**Dialektgebiet S**

350

Ğreğir:

350

I. Arabische Medizin: Kauterisierung  
II. Arabische Medizin: Die Knoblauchkur

350

352

**Dialektgebiet T**

360

cAyn ətTīne: Streiche von Žīhi

360

**Dialektgebiet U**

374

Hafir ətTahta: Dreschen und Speichern der Ernte

374

**Dialektgebiet Z**

Dēr cAli: Geschichten aus 1001 Nacht

382

- I. Fünfte Nacht: Die Geschichte des Fischers mit dem Geiste 382
- II. Sechste Nacht: Die Geschichte von dem Arzt Rayyān 386
- III. Siebente Nacht: Fortsetzung der Geschichte des Fischers mit dem Geiste 388
- IV. Die Geschichte des versteinerten Prinzen 394

**Dialektgebiet Y: Hōrān-Dialekte**

398

- Dialektgebiet Y<sup>1</sup>: Ġedūri 398
- Dēr ilcAdas: Über die Großzügigkeit 398

**Dialektgebiet Y<sup>2</sup>**

404

- Sahwit ilGamḥ: 404
- I. Sahwit ilGamḥ 404
- II. Der Pflug 404
- III. Der Ochsenstachel 408
- IV. Dreschen 410
- V. Maßgefäß 422

**Beduinendialekte**

424

- Rwāla 460
- I. Über das Leben früher 460
- II. Buttern 462
- III. Der *baww* 464
- IV. Erlebnis mit Schlangen 464
- V. Ein Tierfreund 466
- VI. Hochzeit 468

**Šammar**

472

- I. Über die Kamele 472
- II. Über das Weiden 474
- III. Mehr über die Kamele 476
- IV. Noch einmal über die Kamele 482
- V. Die Fabel von den zwei Kamelstuten 488
- VI. Über die Schafe 492
- VII. Mehr über arabische Medizin und Tiermedizin 498
- VII.1. Die Wüstenspringmaus in der Tiermedizin 498
- VII.2. Roßkur mit Schießpulver 500
- VII.3. Roßkur mit Ameisen 500
- VII.4. Eidechsen in der arabischen Medizin 502
- VII.5. Ein Wachhaltemittel 504
- VIII. Jagd auf Falken 504
- IX. Der Waran 510
- X. Das Zelt 514

**Šawāya-Dialekte**

516

- alČigrāya: Über die Tapferkeit 516
- Xān Tūmān: Eine Liebesgeschichte 522

- alMazrača alčAsadiya: 538
- I. Blutrache 538
- II. Über die Schafe 538

arRayḥāniya: 544

- I. Mehr über die Schafe 544
- II. Die Butterschwinge 554

Āabal cAbd alčAzīz: 556

- I. Über die Trächtigkeit des Viehs 556
- II. Über die Landwirtschaft 556
- III. Vierzig Tage in der Wüste 560

IV. Die Kamelpuppe einmal anders	562
V. Aus den Tagen der Raubzüge	562
VI. Mittel gegen Schußverletzung und anderes	566
VII. Die Geschichte von den süßen und den sauren Gurken	566
Tall al <sup>c</sup> Abd: Über die Hochzeit und die Verhexung in der Hochzeitsnacht	570
 cAdle:	600
I. Butterschmalz- und Quarkzubereitung	600
II. čišč	602
III. <i>tirid</i>	602
IV. Brotbacken	604
V. Ofenbau	604
VI. Melken	606
VII. Hochzeit	608
 alHōl (Šarābin): Zur Geschichte	610
Ligrayye: Blutrache	614
 <b>Ansässigendialekte Ostsyriens</b>	618
Albū Kmäl: Über das Leben früher in cĀna	618
Safah: Geschichte der Tschetschenen in Syrien	624
 <b>Indices</b>	632
Arabischer Index	633
Sachindex	648
 <b>Literaturverzeichnis</b>	655

## Vorwort und Einleitung

Der vorliegende Textband ist die im Beiheft zu Band I angekündigte Ergänzung des Sprachatlas von Syrien. Er beinhaltet bei weitem nicht die Fülle des gesammelten und transkribierten Materials. Aufgrund der begrenzten Dauer des Projekts mußte eine Auswahl getroffen werden. Ursprünglich waren für die Erstellung des Atlas drei Jahre und für den Textband zwei Jahre geplant. Tatsächlich haben jedoch die Arbeiten am ersten Teil fast die gesamte Projektdauer in Anspruch genommen (1991-1994).

Auch diese zweite Projektphase von einem Jahr (1997-1998) wurde durch die DFG gefördert. Ihr sei hier an allererster Stelle gedankt. Die Federführung hatte wieder O. Jastrow. Wie schon beim Atlasteil hat er Korrektur gelesen und sich um die Herausgabe bemüht. Ihm sei ebenfalls gedankt. Dank gebührt auch meiner Frau Angelika für zwei gründliche Korrekturlesungen.

Der Textband folgt der Einteilung der Dialekte im Atlasteil. Die jeweiligen Dialekte oder Subdialekte<sup>1</sup> sind hier jedoch nicht alle vertreten. Zu G und H, ohnehin punktemäßig nicht gut dokumentierte Gebiete mit überdies wenig "aufregenden" Dialekten, liegt nur belangloses Textmaterial vor. Auch sind nach über zehn Jahren viele der Tonbandaufnahmen nicht mehr brauchbar. Zu anderen Dialektgebieten liegt schon einiges Textmaterial vor. Sei es in Textbänden, sei es in Aufsätzen, etwa zu F: Ḥama (LEWIN), J: Soukhne (BEHNSTEDT), X: Damaskus (BERGSTRAESSER, GROTFELD), əsSalāmiye (SALIM), zu al-Xātūniya (BEHNSTEDT, TALAY), Dēr izZōr (JASTROW), əlMālkīye-Āzəx (JASTROW). Deshalb sind diese hier auch nicht vertreten. Zu einem

<sup>1</sup> SINGER 1994 S. 264 versteht unter Dialekt größere Einheiten, unter Mundart kleinere. Ich gebrauche hier "Dialektraum" für eine größere Einheit, etwa die Küste (=C) und Subdialect für kleinere Einheiten. Wenn man nun hier (zum ersten Mal) Textmaterial zu den verschiedensten syrischen Dialekten versammelt sieht, so wird einem klar, daß die syrischen Ansässigendialekte sich doch recht ähneln, wobei Phraseologie und Lexikon nicht zu unterschätzen sind, und daß die Unterteilungen, die ich getroffen habe etwa zu vergleichen sind mit Unterteilungen der verschiedenen süddeutschen Dialekte in Baden-Württemberg.

solch interessanten Dialekt wie dem von Tayybet əl<sup>9</sup>Imām habe ich nur inhaltlich belangloses Textmaterial, da der Dialekt vor Ort von einem Mitarbeiter untersucht wurde, der auch die Tonbandaufnahmen machte und offensichtlich keine geeigneten Sprecher gefunden hatte. Eine weitere Befragung zu diesem Dialekt habe ich mit Studenten in Aleppo durchgeführt. Als Erzähler waren auch sie nicht geeignet. Ein drittes Mal hatte ich mit diesem Dialekt im Frühjahr 1993 zu tun, als ich in Qaṣr əl-Hīr əl-Ğarbi den dortigen Tierarzt kennenlernte, der aus T. stammte. Er fiel aus allen Wolken, als ihm ausgerechnet ein Ausländer alle wichtigen Merkmale seines zumeist belächelten Dialekts aufzählte! Ich konnte mit ihm noch einige Tonbandaufnahmen machen, aber auch seine erzählerischen Qualitäten waren eher bescheiden. Ähnliches ließe sich zu M̄hardi (C<sup>6</sup>) sagen. Die Tonbandaufnahmen, die mein Mitarbeiter dort machte, lieferten nicht die hervorstechenden Merkmale dieses Dialekts, da die Sprecher, wie dies oft bei Sprechern von "Extremdialekten" der Fall ist, ihren Dialekt verleugneten, Honoriorenarabisch redeten und die Texte inhaltlich nicht viel boten. Mit meinen studentischen Informanten in Aleppo konnte ich zwar die eigenartige ā-ō-Verteilung in diesem Dialekt eruieren (BEH 1992<sup>2</sup>), jedoch habe ich wie im Falle von Tayybet əl<sup>9</sup>Imām keine Tonbandaufnahmen gemacht, da sie eben diese Verteilung (*qōl-qālo*) nicht brachten und Honoriorenarabisch redeten. Andererseits habe ich aber einen sehr langen Text in Honoriorenpalmyrenisch mit aufgenommen, da er inhaltlich ganz aufschlußreich war, aber auch um zu demonstrieren, wie schwierig es manchmal ist, einen Sprecher dazu zu bringen, breiten Dialekt zu sprechen. Weshalb Lattakia (C<sup>4</sup>) nicht mit Texten vertreten ist, habe ich im Beiheft S. 12 begründet. Daß Aleppo hier vielleicht etwas überrepräsentiert ist - es ist nur ein Bruchteil meines Materials - hängt unter anderem damit zusammen, daß ich in absehbarer Zeit wohl kaum noch über Syrien arbeiten werde und dieses volkskundlich so interessante Material für immer liegen bleiben würde, aber auch damit, daß dieser Dialekt bislang phonologisch unzureichend dargestellt wurde.

Die Transkription der Texte ist gemäßigt allophonisch. Von Fall zu Fall ist sie enger. So wird etwa für Aleppo die Ausdehnung der Emphase notiert. Mit ē wird das offene lange "e" umschrieben; ā steht für ein zentralisiertes ā. Es wird nur für die Dialekte verwendet, in denen es Phonemstatus hat, also etwa in Aleppo. Was die Übersetzung be-

trifft, so bin ich dabei manchmal sehr frei verfahren und habe oft die vielen *yañni*, *masalan*, *ba?a* usf. einfach weggelassen. Wiederholungen im arabischen Text sind im deutschen Text bisweilen mit (II) wiedergegeben.

Den Texten geht jeweils eine Dialektskizze voraus, jedoch nicht nach ein und demselben Schema wie im Beiheft angekündigt. Ihr Umfang richtet sich nach Bekanntheitsgrad oder Bedeutung des Dialektgebiets.

P. Behnstedt

Schwäbisch Hall, im Mai 1998

## Dialektgebiet A: Nordsyrische Dialekte

### I. Phonologisches

Die kurzen Vokale des Aar. *i* und *u* sind in bestimmten Positionen nicht zusammengefallen wie im Damaszenischen. Dies gilt auch für das Aleppinische. Die Reflexe der Diphthonge \**ay* und \**aw* sind vorherrschend ē und ō. Was die *ay* und *aw* des Christlich-Aleppinischen CA<sup>1</sup> (vgl. BEH 89 Ss. 48-49) betrifft, die ich ursprünglich im Sinne einer "Reliktinsel" (vgl. die Karte S. 95 op. cit.) aufgefaßt hatte, so haben weitere Nachforschungen ergeben, daß es sich hier um ein libanesisches Merkmal handelt, das im 17. Jahrhundert mit den vierzig libanesischen Familien aus Bṣarri, die in Aleppo in der *ħārt əlʔarbañin* angesiedelt wurden, in die Stadt kam. CA<sup>1</sup> ist also ursprünglich ein libanesischer Dialekt. Das eigentliche Christlich-Aleppinische ist CA<sup>2</sup>, das dem Muslimisch-Aleppinischen entsprechend nähersteht.

Typisch für das Dialektgebiet A ist eine Imāla als *i*-Umlautimāla. Daneben gibt es jedoch Subdialekte (A<sup>5</sup> und A<sup>7</sup>), in denen sie völlig abwesend ist. Es handelt sich bei diesen Dialekten um ansässig-bedeutnische Mischdialekte, in denen die Ansässigenmerkmale überwiegen, sich aber ein Merkmal nicht durchgesetzt hat, eben die Imāla. Je nach Mischungsgrad haben diese Dialekte Interdentale oder nicht.

Der Reflex von \**q* ist *q*. Der Aleppiner Reflex ʔ dehnt sich auf seine Kosten in der Gegend aus. Der Reflex von \**ḡ* ist *ḡ*. Durch die vielen Entlehnungen aus dem Türkischen ist das Phoneminventar um č und *g* erweitert.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> In einigen Formen handelt es sich um selbständige Entwicklungen: *wiğh* > *wičč*, \**yikdib* > *yigdib* → *gaddāb*.

Die *a*-Elision ist nicht stark ausgeprägt. In einem kleinen Raum unterbleibt sie sogar bei der 3.sg.f. Perfekt: *fatahit* (Karte 74).

Sowohl was Phonetik (Pausalerscheinungen) als auch Morphophonemik (Behandlung von *a* in unbetonter Silbe: *darabu*, *baqara*, *sallamu*, *sēfaru*, *fallāh*, *katabt*, *sallamt*, *tǵaddēna*) betrifft, sind die Dialekte wenig "auffällig".

## II. Morphologisches

Die Genusunterscheidung im Plural bei Verb, Pronomen und Demonstrativum ist aufgegeben. Eine der Hauptisoglossen ist *a*- im Anlaut im Imperfekt: *ašrab*, entsprechend in der 3.sg.m. *bišrab* vs. *byišrab* in anderen Dialekten. Bei den tert. inf. *i*-Typ sind typisch Formen ohne *i*: *saqit* - *nisit*, *saqu* - *nisu*. Aleppo mit *nisyet*, *nisyu* ist hier eher die Ausnahme (Karte 195). Ebenfalls typisch sind Imperativformen der tert. inf. mit *i*- im Anlaut: *imši*, *iqra* sowie das Perfekt von "kommen" mit *a*-: *ağa*.

Sind die Dialekte, was Pausalformen und Elision betrifft, wenig "auffällig", so sind sie es in Teilen der Nominal- und Verbalmorphologie, wo die Imāla von \**ā* eine Fülle von Morphemvarianten bedingt: *neyem* - *rāyeh*, *tēlet* - *rābeṣ*, *fallāh* - *fillēḥīn*, *?aṣṣāb* - *?uṣṣēbīn*, *mā?ādem* - *mnēgel*, *sēfar*/ysēfer - *ṭālaṣ*/ytāleṣ, *y/itṣēlah* - *y/it?ātal* etc.

Beim Pronomen sind nur *nihne* und *nihən* für die 1.pl. gegenüber sonst üblichem *nihna* (*nəhna*) zu erwähnen. Beim Demonstrativ finden wir schon in nächster Nähe von Aleppo Formen wie *haydi* für I.sg.f.: *hadōlik* "jene pl.c." in Aleppo ist eher die Ausnahme, typische Formen sind *hadōk*, *hadūk*.

A1: Muslimisch-Aleppinisch (breite Variante)<sup>1</sup>

## Geschichten um Aleppiner Scheichs

Im religiösen Leben des traditionellen Altstadtmilieus spielen die Bruderschaften und ihre Scheichs eine ganz besondere Rolle. Siehe dazu besonders J. GONELLA. Die folgenden Geschichten wurden alle vom selben Sprecher erzählt, von meinem Freund Mḥammad Zēn əlcĀbdin, einem damals 25-jährigen Bauunternehmer, der im Viertel Qādi cĀskar wohnte. Aufgrund der in Text X geschilderten Trinkgewohnheiten, denen er inzwischen, da verheiratet, abgeschworen hat, möchte ich seinen vollen Namen nicht nennen.

## I. Die Geschichte von Abu Bakr

1. hādā ?Abbākər yañni ʔäsāso kān ʔäwwäl ʔattāf tari?. 2. yañni ʔabəl mā ..., kān ʔattāf tari?, ʔadīm yañni. 3. w hādā ʕaddet ʕalē zrūf yañni, bihälftāyāt. 4. hādā mā yfaddi ʕalē ʔinsān ʔillā mā yuʔətlo. 5. Abbākər yañni maṣrūf ʕalmustāwā lʔadīm yañni. 6. min baʃdā fi nās yañni, ʔām ʔigū ʕalē, ʔalūlo: inte yā ?Abbākər yañni mā baʔa ttūb tirtige? läraqabbāk, tsūf baʔa hāg bāʔa min hāddinya. 7. wāhed əš biddo yṣūf, biddo ymūt! yañni ḥarām, yañni liʔinno hēk yañni, niħne ʔislām niħne! 8. ʔallon, ʕalāwwā 2eš mā 2akūn ykūn, ʔallon: biddi ʔadall ʔattāf turo?. 9. ʔallo: maṣaleš! 10. hādā ʔām ənhār milliyām tāle? billēl, ʕaddā ʕalā ɻäbbāne. 11. ʕaddā ʕalā ɻäbbāne, hāy ɻäbbānt əmwāt, ʔabəl blētēn əndäfnet wiħde fiġgäbbāne. 12. waʔez ?Abbākər hādā kān m̄faddi. 13. waʔez šāf mīn?

## I. Die Geschichte von Abu Bakr

1. Dieser Abu Bakr, also der war ursprünglich ein Straßenräuber. 2. Also bevor er..., da war er ein Straßenräuber, früher. 3. Und dem ist da so alles Mögliche zu dieser Zeit geschehen. 4. An dem kam keiner vorbei, ohne daß er ihn umgebracht hätte. 5. Abu Bakr war damals recht bekannt.<sup>1</sup> 6. Und dann sind Leute zu ihm hingegangen und sagten zu ihm: "Du, Abu Bakr, willst du nicht bereuen und zu deinem Herrgott zurückkehren, schau, es reicht doch mit diesem Leben!"<sup>2</sup> 7. Was wird mit einem geschehen? Man wird sterben! Also es ist eine Sünde, also so etwas, wir sind doch Muslime!" 8. Er sagte zu ihnen: "Und wenn's so wäre, ich bin was ich bin, ich will ein Straßenräuber bleiben!" 9. Er sagte zu ihm: "Ist auch recht!" 10. Eines Tages ging dieser in der Nacht hinaus, er ging in der Nacht hinaus, da kam er an einem Friedhof vorbei. 11. Er kam an einem Friedhof vorbei, an einem Totenacker, auf dem zwei Tage zuvor eine begraben worden war.

<sup>1</sup> Vgl. BEHNSTEDT 1989 S. 47 "breiter Dialekt der *mdine*".

<sup>1</sup> Wörtlich: "auf der alten Ebene".

<sup>2</sup> Wörtlich: "mit dieser Welt".